

zunzún



Jahres- bericht 2013

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba



Inhalt

| | |
|--|----|
| Spenden und Gönnerbeiträge | 2 |
| Aufruf des Präsidenten | 3 |
| Organe | 4 |
| Projekt «Sport im Quartier – Jugendförderung und soziale Transformation» | 5 |
| Projekt «Arteducando – Das Spiel mit der Transformation» | 10 |
| Projekt «Liderazgo juvenil – Jugend, Leadership und Innovation» | 13 |
| Projekte von Zunzún im Überblick | 16 |
| Die wichtigsten Zahlen | 24 |
| Revisionsbericht 2013 | 25 |
| Bilanz | 26 |
| Betriebsrechnung | 27 |
| Kapitalveränderungsrechnung | 28 |
| Anhang | 29 |
| Einhaltung besonderer Bestimmungen | 30 |
| Unterstützung von Zunzún | 31 |

Herausgeber

Zunzún, Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba
Segantinistrasse 72a, CH-8049 Zürich
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch

Redaktion: Roger Gallati, roger.gallati@zunzun.ch,
Niklaus Eggenberger, niklaus.eggenberger@zunzun.ch

Gestaltung: Geyst AG, Zürich

Druckerei: Schellenberg Druck AG, Pfäffikon, 400 Ex.

Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Spenden und Gönnerbeiträge:

Kontoinhaber: Zunzún, Zürich

Bank: Swiss Post – PostFinance, Nordring 8, CH-3030 Bern

IBAN für Überweisungen in CHF: CH65 0900 0000 8560 0932 9

IBAN für Überweisungen in EUR: CH92 0900 0000 9120 1363 6

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Aufruf des Präsidenten

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Im vergangenen November haben wir Ihnen an unserem Gönner-Event den Kinofilm «Habana Blues» gezeigt, der eine vergnügt anarchische Liebeserklärung an den Überlebenswillen und das Improvisationstalent der Kubaner ist. Der Film zeigt aber auch den tief verwurzelten Drang des Menschen, im Leben eine Perspektive zu haben.

Dem Leben eine Perspektive zu geben, ist gerade in Kuba mit seinen materiellen Problemen und den ideologisch bedingten Grenzen eine schwer lösbare Aufgabe. Im Vordergrund der Arbeit von Zunzún steht daher die Hilfe zur Selbsthilfe. Unsere Projekte sollen Kindern und Jugendlichen das Rüstzeug mit auf den Weg geben, ihrem Leben eine Perspektive zu geben und dabei hoffentlich auch viele ihrer Träume zu verwirklichen.

In diesem Bestreben unterscheiden sich die Protagonisten im Film «Habana Blues» nicht von uns allen, egal wo auf der Welt wir leben. Aber wir haben hier ganz einfach die viel günstigeren Voraussetzungen, um in unserem Leben zu reüssieren als die Kinder und Jugendlichen in Kuba, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Ich danke Ihnen allen daher sehr herzlich für Ihren Gönnerbeitrag. Wir sind – glauben Sie mir – mehr denn je auf Ihre grosszügige Unterstützung angewiesen. **Und nach wie vor lässt mich die Vorstellung nicht los, wie viel mehr wir erreichen könnten, wenn jeder von Ihnen einen weiteren Gönner, eine weitere Gönnerin für Zunzún gewinnen würde! Bitte zögern Sie nicht und teilen Sie mir noch heute per E-Mail oder Telefon mögliche Interessenten mit.** Ich bin mir sicher, dass wir zusammen in einem persönlichen Gespräch bei einem Lunch oder Kaffee Ihren Bekannten für Zunzún gewinnen können!

Mit herzlichen Grüssen,



Roger Gallati, Vereinspräsident
roger.gallati@zunzun.ch
079 694 21 24

Organe

Vorstand Verein Zuzún

| | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Präsident | Roger Gallati , lic.iur., M.B.L.-HSG, Rechtsanwalt, Dübendorf, seit 2002 | Inhaber Gallati Vermögensberatung AG, Zürich |
| Vizepräsidentin | Michèle Babini , dipl.phil.nat., Gibswil, seit 2002 | Inhaberin Sennenberg Webdesign, Gibswil |
| Projektverantwortlicher | Niklaus Eggenberger-Argote , Dr. rer.publ. HSG, Biel, seit 2002 | Geschäftsleiter Swiss Academy for Development, Biel |
| Finanzchef | Sandro Agosti , lic.oec. HSG, Heiden, seit 2004 | Inhaber und Geschäftsführer der nisago GmbH, Heiden AR |
| Weitere Mitglieder des Vorstands | Tamás Kiss , lic.iur., Zürich, seit Juni 2012 | Managing Partner, Geyst AG, Zürich |

Vorstand Förderverein Zuzún

| | | |
|---------------|--|---|
| Präsident | Christoph Jäggi , lic.rer.pol., M.B.E.-HSG, Zürich, seit 2008 | Mitinhaber walkerproject AG, Zürich |
| Vizepräsident | Dominique Buro , eidg.dipl. Betriebswirtschafter HF, Oberwil, seit 2008 | Leiter Administration Gallati Vermögensberatung AG, Zürich |
| Finanzchef | Heinz Buholzer , Lupfig, seit 2008 | First Vice President Private Banking, BSI AG, Zürich |

Projekt «Sport im Quartier»

Jugendförderung und soziale Transformation

Chronologie eines Projekts: Alles fing in der Timba an

«Sport im Quartier» setzt Sport als Mittel zur Kinder- und Jugendförderung ein. Das Projekt wird von Zunzún in Zusammenarbeit mit einer kubanischen Partnerorganisation, dem *Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)*, umgesetzt. Es fördert Kinder und Jugendliche aus marginalisierten Vierteln in Kuba, denen es an Ressourcen und Zukunftsperspektiven mangelt. Seit 2006 werden Veranstaltungen und Sportaktivitäten organisiert, die die Integration von unterprivilegierten Kindern und Jugendlichen in die Gesellschaft unterstützen und ihr Potenzial aktivieren.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des CIPS, eines renommierten Forschungsinstituts mit Sitz in Havanna, haben das Projekt von Anfang an begleitet. Die meisten der Mitglieder des Projektteams von 2006 sind auch heute noch im Projekt aktiv. Sie haben die Entwicklung der Kinder und ihrer Eltern im Rahmen von «Sport im Quartier» unmittelbar verfolgt und miterlebt. Die Veränderungen, die das Projekt in La Timba, einem marginalen Viertel der kubanischen Hauptstadt, hervorgebracht hat, haben sie in ihrer Arbeit bestärkt und zu einer Ausweitung der Aktivitäten bewogen.

Was in einer ersten Phase als Pilotprojekt an einer Primarschule in Havanna begonnen hatte, wurde in der zweiten Phase mit der Einbindung der Gemeinde auf das ganze Quartier



ausgeweitet. Die dritte Phase, die 2012 begann, hat die Ausweitung der Projektaktivitäten auf andere Provinzen Kubas zum Ziel und schult zu diesem Zweck potentielle Multiplikatoren.

Die Erfolge: Kinder und Jugendliche werden gestärkt

Das Sportprogramm bedient sich Methoden und Instrumenten, die einen lösungsorientierten Umgang mit sozialen Herausforderungen unterstützen. Die gemeinsam realisierten Aktivitäten vermitteln den Teilnehmenden ein Gefühl von Zugehörigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Sie gewinnen an Selbstbewusstsein und Selbständigkeit und unternehmen eigene Anstrengungen, um die Lebensqualität in ihrem sozialen Umfeld zu steigern. Die aktive Partizipation der Kinder und Jugendlichen am gesellschaftlichen Geschehen hat weitere Menschen in der Timba zur Zusammenarbeit angeregt. Die gestiegene Mitwirkung an sozial und wirtschaftlich relevanten Entscheidungsprozessen hat die Lokalentwicklung im Quartier vorangetrieben und die Lebensumstände benachteiligter Kinder und Jugendlicher entscheidend verbessert.

Projektphase I: Spiel und Bewegung in Schule und Freizeit

Realisiert wurde das ursprüngliche Pilotprojekt von Zunzún in Zusammenarbeit mit dem CIPS an der Primarschule *Luís Gustavo Pozo* in *La Timba*, einem Viertel Havannas, das sich sowohl mit materiellen als auch sozialen Herausforderungen konfrontiert sieht: Kriminalität, Gewalt,



Alkohol- und Drogenmissbrauch, Prostitution und Arbeitslosigkeit prägen vielfach den Alltag. Leidtragende sind dabei vor allem die Kinder und Jugendlichen. Die Projektaktivitäten wurden im Jahr 2006 in Form von Sportangeboten aufgenommen. Seither können Schulkinder regelmässig an unterschiedlichen Aktivitäten teilnehmen. Zweimal wöchentlich profitieren so über 200 Kinder und Jugendliche von den Sportangeboten. Das Projekt richtete sich anfänglich an Schüler und Schülerinnen zwischen 8 und 12 Jahren, wurde aber später auch auf eine jüngere Altersgruppe ausgeweitet.

Die Veranstaltungen wurden in Phase I von Sportpädagoginnen und -pädagogen angeleitet. Sie wurden vom Projektteam in Kinder- und Jugendpsychologie, Didaktik und Pädagogik für ihren Einsatz geschult.

In unterschiedlichen Sportarten leiteten die Coaches die Kinder zur Verbesserung technischer Fertigkeiten an. Im Fokus stand jedoch die Sozialkompetenz der Kinder: Die Aktivitäten in der Gruppe lehrten die Teilnehmenden, mit Herausforderungen besser umzugehen, Konfliktsituationen vorzubeugen und Probleme gemeinsam anzugehen. Insbesondere Teamsportarten wie Fussball, Volleyball oder Basketball stärkten den Zusammenhalt in der Gruppe und brachten als Resultat ein Klima des gegenseitigen Respekts, der Toleranz und Solidarität hervor. Ebenfalls beobachtet wurde ein Rückgang von gewalttätigem und aggressivem Verhalten. Das Sport- und Spielangebot als alternative Möglichkeit zur Gestaltung der Freizeit führte dazu, dass der Konsum von Alkohol, Drogen und Tabak bei den Jugendlichen massiv zurückgegangen ist – nicht zuletzt, weil das Projekt von einer gezielten Prävention begleitet wurde.

Phase II: Übergabe des Projekts an die Gemeinde

In einer zweiten Phase wurde ab 2009 die Organisation der Projektaktivitäten in die Verantwortung der Gemeinde und der Schulleitung übergeben, welche sich seither eigenständig um die Weiterführung kümmern. Die Übernahme von Eigenverantwortung war ein Schlüsselmoment im Sinne einer «Hilfe zur Selbsthilfe» und damit wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Akzeptanz und das wachsende Interesse in der Gemeinde haben wesentlich zum guten Gelingen dieser zweiten Phase beigetragen. Erfolgreich wurden nicht nur Eltern, Verwandte und Freunde aufgerufen, sich im Projekt zu engagieren; es wurden ausserdem Kooperationen mit lokalen Organisationen im Quartier eingegangen. Die Ausweitung der Projektaktivitäten hatte einen Einfluss auf das Wohlbefinden der ganzen Gemeinschaft: Mittels partizipativer Workshops, zu denen Kinder, Lehrpersonen und Eltern regelmässig erschienen, konnte ein integrativer Prozess sozialer Entwicklung angeregt werden.

Die wissenschaftliche Begleitung durch das CIPS ermöglichte es, anhand von Indikatoren die Fortschritte laufend empirisch zu überprüfen. Durch Befragungen, systematische Beobachtungen und Gruppendiskussionen mit den unterschiedlichen involvierten Akteuren wurden Daten erhoben und auf die Zielsetzungen hin analysiert. Die bisherigen Resultate sind äusserst erfreulich.



Wirkungen, die sich feststellen ließen, beinhalten unter anderem die Zunahme an stabilen und vertieften zwischenmenschlichen Beziehungen, sowohl im schulischen, als auch im privaten Umfeld. Zugenommen hat auch die Kommunikationsfähigkeit, welche eine Stärkung der Teamfähigkeit und Solidarität, aber auch eine Festigung des Zugehörigkeitsgefühls und Selbstbewusstseins der Gemeindemitglieder nach sich gezogen hat.

Insbesondere die Kinder und Jugendlichen sind sich nun ihrer Fähigkeiten und Potenziale besser bewusst und setzen diese im Umgang mit Konfliktsituationen erfolgreicher ein. Die in das Projekt involvierten Akteure haben gelernt, Synergien zu nutzen und Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Das gestiegene Interesse an Bildung sowie der Ehrgeiz in Bezug auf schulische Leistungen eröffnen den Kindern neue Handlungsmöglichkeiten für die Zukunft. Die auf Sport konzentrierten gemeinschaftlichen Aktivitäten im Kontext von Schule und Nachbarschaft zeigten sich demnach für psychosoziale Transformationsprozesse sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen als fruchtbar.

Phase III: Ausweitung des Projekts durch Ausbildung von Multiplikatoren

Die aktuelle Projektphase gründet auf den Erfahrungen, die in Phase I und II bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie erwachsenen Gemeindemitgliedern gemacht wurden. Nachdem die Organisation und Durchführung der Sportaktivitäten in La Timba in die Hand der

Gemeinde übergeben wurde, sollen die Aktivitäten nun durch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf zusätzliche Quartiere Havannas sowie weitere Provinzen Kubas ausgeweitet werden.

Hierfür werden Interessierte weitergebildet, die in ihren Heimatgemeinden Sport- und Spielangebote durchführen möchten. In Workshops werden ihnen die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten durch Coaches vermittelt, die bereits in der Timba Sportaktivitäten geleitet haben.

Die Ausweitung des Projekts ist ein Beitrag an eine nachhaltige Verbreitung des Ansatzes, Sport als Instrument für sozialen Wandel einzusetzen: Projektaktivitäten werden von der lokalen Bevölkerung selbständig weitergeführt und eröffnen Kindern und Jugendlichen auf Quartierebene bessere Zukunftsperspektiven.

Entwicklung von Trainingsmodulen und eines Handbuchs

Unterstützt durch Zunzún haben die Projektmitarbeitenden des CIPS einen Lehrplan und Module entwickelt, welche die Coaches bei ihrer Arbeit mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anleiten. Der Lehrplan behandelt die Organisation und Durchführung von Sportaktivitäten. Er führt in Theorien und Methoden der Sportdidaktik und Entwicklungspsychologie ein.

Die Ausarbeitung eines Handbuchs, das die während Phase I und II entwickelte Methodologie vermittelt, wurde erfolgreich abgeschlossen. Es gibt den Multiplikatoren eine praktische Handlungsorientierung für die Umsetzung von Sportaktivitäten in ihren Herkunftsgemeinden und ist bewusst praxisorientiert gehalten. Es greift die Inhalte der Trainingsmodule auf und verdichtet diese in Leitfäden, wie beispielsweise zu Vernetzung, Organisation und Management. Das Handbuch kommt nicht nur in den Schulungen zum Einsatz: Anfang 2014 wird es im Rahmen der Internationalen Buchmesse von Havanna einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Schulung der Multiplikatoren

Den Coaches wurde 2013 durch das Projektteam des CIPS in «Train the Trainer»-Seminaren das nötige Fachwissen in Bezug auf Methoden der Erwachsenenbildung vermittelt. Ausserdem wurden sie mit den Trainingsmodulen vertraut gemacht. Ein Trainer von Zunzún, der dem lokalen Projektteam des CIPS bereits in Phase I und II zur Seite stand, führte einen Vertiefungskurs für die Coaches durch, der von den Teilnehmern sehr geschätzt wurde.

2013 wurde der Auswahlprozess für die Multiplikatoren abgeschlossen. Im Jahr 2014 werden die ersten Schulungen in verschiedenen Landesteilen Kubas stattfinden (u.a. in der Provinz Villa Clara und in Havanna). Das Projektteam des CIPS wird die Coaches dabei durch Supervision unterstützen und somit sicherstellen, dass das neu Erlernte im Feld auch richtig angewendet wird.

Projekt «Arteeducando»

Das Spiel mit der Transformation

Kunst-, Theater- und Musikpädagogik zur Förderung von Kindern und Jugendlichen

«Arteeducando» bildet seit 2009 junge Menschen aus, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchten, die in benachteiligten Stadtvierteln aufwachsen und deren familiäre Lebensumstände vielfach von Schwierigkeiten gekennzeichnet sind: Familien mit Vorfällen häuslicher Gewalt, Drogen- oder Alkoholmissbrauch oder aus einem von Armut geprägten Elternhaus. Freizeitangebote sind für diese Kinder und Jugendlichen oft nicht vorhanden.

Die Kinder aus gesellschaftlichen Rand- und Risikogruppen sollen gestärkt werden. Ihnen soll das notwendige Selbstbewusstsein vermittelt werden, um ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Zukunft aktiv anzugehen. In der Gruppe lernen sie ausserdem einen sozialen Umgang miteinander kennen, der von Respekt und Miteinander und weniger von Konkurrenz und Misstrauen geprägt ist. Gerade zu Beginn eines Kurses kommt es jedoch häufiger zu Spannungen oder Streit zwischen einzelnen Kindern. Dies wird als Chance gesehen, da der Kurs einen geschützten Rahmen bietet, in dem Kinder und Jugendliche lernen können, wie Konflikte gewaltfrei aufgearbeitet und gelöst werden können – unter der fachkundigen Anleitung der *arteducador@s*. Die Kunstwerke, die die Kinder dabei schaffen, sind also gerade nicht das Ziel des Projekts. Vielmehr wird Kunst als Mittel verwendet, um Kinder und Jugendliche in ihrer sozialen Entwicklung zu fördern und mittelbar auch positiv in ihr soziales Umfeld hinein zu wirken.



Daneben soll aber auch das Interesse der Kinder und Jugendlichen an verschiedenen Kunstformen geweckt werden, um sie zur Teilnahme am kulturellen Leben ihres Viertels, ihrer Stadt zu animieren. Dafür stehen gemeinsame Ausflüge in etablierte Institutionen wie Museen, aber auch zu alternativen, kleinen Kunstdarbietungen auf dem Programm.

Einbezug des sozialen Umfelds der Kinder

Bewusst werden auch die Eltern einbezogen: Das in den Kunst- und Theaterkursen künstlerisch Geschaffene wird in Aufführungen oder auf Ausstellungen präsentiert. Für die Kinder und Jugendlichen bedeutet das eine Wertschätzung ihrer Fähigkeiten. Für die *arteducador@s* ergibt sich die Gelegenheit für zwanglose Gespräche, bei denen – sobald ein

gewisses Vertrauensverhältnis aufgebaut ist – auch Probleme der Kinder oder in der Familie thematisiert werden können. Auch mit den Lehrern und Lehrerinnen der Kinder stehen die arteducador@s in Kontakt, besprechen Schwierigkeiten und Fortschritte im schulischen Bereich. Denn: Eine langfristige Verbesserung der Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen kann nur durch einen inklusiven Ansatz erreicht werden, der auch das soziale Umfeld der jungen Teilnehmer berücksichtigt.

Im Mittelpunkt stehen die Kinder

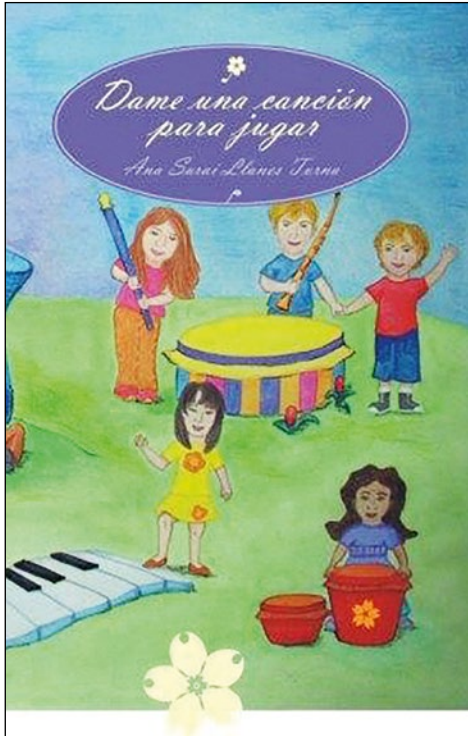
In Anlehnung an das Bildungsverständnis der Educación Popular möchten die Projektleitenden von «Arteeducando» Kinder und Jugendliche dazu befähigen, ihre Potenziale zu entdecken und sie aktiv zur Verbesserung ihrer Lebensumstände einzusetzen. Dazu bauen die arteducador@s ein möglichst gleichberechtigtes Verhältnis zu den Kindern auf (im Gegensatz zu der hierarchischen Beziehung, die sonst oft das Verhältnis von Lehrpersonen und Schülern prägt). Die Kurse sind bewusst kindorientiert ausgerichtet, stellen die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt und bieten altersgerechte Aktivitäten an, die Spass machen.

Puntos arteducativos

Auch 2013 wurden Interessierte im Rahmen des Projekts als arteducador@s ausgebildet. In den kleinen Kunstzentren, die im vergangenen Jahr in sieben Provinzen Kubas auf- bzw. ausgebaut wurden, bieten junge Kunst- und Theaterpädagogen Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche an. Über die gesamte Insel zieht sich damit nun ein Netz an Zentren, an denen jeweils zwischen acht und dreizehn junge Kunstschaaffende Kurse durchführen: in Havanna (im Stadtviertel El Fanguito), Cienfuegos, Guantánamo, Las Tunas, Holguín und Santiago de Cuba. Die Kunst- und Theaterpädagogen sind untereinander vernetzt, tauschen Erfahrungen aus und erörtern allfällige Schwierigkeiten. Soweit möglich, werden die Eltern der Kinder, die Gemeinde sowie Lehrpersonen ebenfalls einbezogen.

Kunst-, theater- und musikpädagogische Mittel

Die arteducador@s bedienen sich bei ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ganz unterschiedlicher Kunstformen: Mithilfe von Fotografien, die die Jugendlichen selbst aufnehmen, werden Schwierigkeiten in der Nachbarschaft, der Schule oder der Familie thematisiert und aufgearbeitet. Im Puppenspiel werden Kinder ermutigt, aus ihrem Alltag zu berichten. Dabei erzählen sie freudige, oft aber auch schwierige oder traurige Erlebnisse. Die Puppe sprechen zu lassen, macht es gerade für Kinder einfacher, negative Erfahrungen zu thematisieren. Die arteducador@s helfen ihnen dann (auch im Puppenspiel), die Erlebnisse zu verarbeiten, indem sie alternative Deutungsmöglichkeiten und mögliche Lösungen anbieten. Daneben wird jedoch auch Theater gespielt, gesungen, getanzt, gemalt oder gebastelt – je nach Wunsch der Kinder.



Weitergabe der Erfahrungen mit dem Projekt

Den Projektleitenden ist es ein Anliegen, den kunstpädagogischen Ansatz nicht nur an die arteducador@s weiterzugeben, sondern auch darüber hinaus bekannt zu machen. Über die Jahre nahmen sie daher an zahlreichen nationalen und internationalen Konferenzen teil und stehen in regem Austausch mit anderen Kunstpädagogen und -schaffenden, unter anderem über die *International Drama / Theatre and Education Association*. Dieser Dachverband vereint mehr als 50 Organisationen weltweit.

Luvel García Leyva, der bereits «TransformArte», das Vorgängerprojekt von «Arteeducando», von Beginn an leitete, hielt die Erfahrungen, die er im Rahmen der Projekte machte, in den vergangenen Jahren in zahlreichen Artikeln fest. In zwei Büchern zeigte er zudem den theoretischen Hintergrund auf, der dem Projekt zugrunde liegt. Ein weiteres

Buch einer arteducador@s stellt 170 musikalische Spiele vor, unter ihnen auch einige, die im Rahmen von «TransformArte» und «Arteeducando» genutzt werden. Ausländische Studierende, die zeitweise bei «Arteeducando» mitarbeiteten, haben ihre Eindrücke auf einer Internetseite festgehalten. Impressionen aus mehreren Jahren «TransformArte» und «Arteeducando» wurden zudem im Rahmen einer internationalen Fotoausstellung präsentiert.

Luvel García Leyva konnte das Projekt 2013 auch im Rahmen einer Weiterbildung im brasilianischen São Paulo vorstellen. Dabei waren nicht nur Menschen anwesend, die sich in Projekten und Initiativen ähnlich «Arteeducando» engagieren, sondern auch Forscher und Forscherinnen, die sich auf wissenschaftlicher Ebene mit Kunst- und Theaterpädagogik auseinandersetzen. Ein fruchtbarer Austausch entwickelte sich – gerade auch zwischen praktisch und wissenschaftlich Arbeitenden.

Zum Weiterlesen (in spanischer Sprache)

Webseite «CubArteeducadores»: www.cubarteducadores.blogspot.de

«Del niño actor al niño performer: concepciones pedagógicas en la historia del teatro con niños», Luvel García Leyva, 2009, Editorial Caminos (Centro Martin Luther King)

«El viaje del colibrí», Luvel García Leyva, o. J., Editorial Caminos (CMLK)

«Dame una canción para jugar», Ana Saraí Llanes Torna, o.J., Editorial Caminos (CMLK)

Projekt «*Liderazgo juvenil*»

Jugend, Leadership und Innovation

Jugendliches Potenzial fördern

Das Quartier *Los Sitios* ist in der Innenstadt von Havanna gelegen. Knapp 33000 Menschen leben in dem Gebiet, das zum Stadtbezirk *Centro Habana* gehört, einem der touristischsten Bezirke der kubanischen Hauptstadt. *Los Sitios*, das sich in unmittelbarer Nähe einiger der bestrestauriertesten Strassenzüge Havannas befindet, sieht sich vielschichtigen Problemlagen ausgesetzt: beengte Wohnverhältnisse, sehr hohe Bevölkerungsdichte, überdurchschnittliche Arbeitslosigkeits- und Kriminalitätsrate, verbreiteter Drogenkonsum.

2011 begannen in diesem Viertel die Vorbereitungen für ein Projekt, das Jugendliche dazu befähigen möchte, ihr Umfeld und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Dafür arbeitet Zunzún mit einer kubanischen Partnerorganisation, dem *Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)*, zusammen. Jugendliche sollen in ihrer Entwicklung unterstützt und ermutigt werden, sich in ihrer Gemeinde zu engagieren und dadurch nach und nach eine aktivere Rolle zu übernehmen – in der Freizeit mit Gleichaltrigen, in der Schule und in der Gemeinschaft. Damit werden ihre soziale Integration und ihre persönliche Entwicklung gefördert.

Zugang zu den Jugendlichen

Über das örtliche Kulturzentrum, die *Casa de Cultura*, versuchten die Mitarbeiterinnen des CIPS Kontakt zu 14- bis 18-jährigen Jugendlichen aufzubauen. 2011 fanden daher Vorbereitungsstellen



mit Angestellten der *Casa de Cultura* und weiteren einflussreichen Personen der Gemeinde statt. Leider stellte sich heraus, dass das Interesse für das Projekt zwar gegeben, das Engagement seitens der Erwachsenen jedoch zu gering war. Ein erstes Treffen mit Jugendlichen der Zielgruppe zeigte ausserdem, dass das Kulturzentrum kein Ort war, an dem sie sich in ihrer Freizeit treffen. Für die Jugendlichen war daher die Teilnahme am Projekt wenig attraktiv und gleichzeitig die Hemmschwelle, sich in das Kulturzentrum zu begeben, recht hoch.

Projektarbeit erfordert Flexibilität

Das Projektteam entschied sich daher 2012 zu einem Wechsel der Strategie: Die Mitarbeiterinnen des CIPS unternahmen vermehrte Anstrengungen, sich noch besser im Viertel zu vernetzen. Nach zahlreichen Gesprächen mit Repräsentanten von Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie politischen Organisationen, entschieden sie sich, das Projekt an eine Schule anzugliedern, um so einen besseren Zugang zur Gemeinde und zu den Jugendlichen zu bekommen. Ausgewählt wurde die Sekundarschule *Sergio González*, die von überdurchschnittlich vielen Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen besucht wird. Die Direktorin der Schule unterstützt das Projekt sehr engagiert, ausserdem steht das Bildungsministerium dem Projekt positiv gegenüber. Über die Schule haben sich mittlerweile auch gute Kontakte zu anderen Bewohnern und Bewohnerinnen des Viertels ergeben.

Jugendgerechte Vermittlung von Leadership-Qualitäten

In Workshops werden jene Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die die Jugendlichen benötigen, um sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen. In einem theoretischen Seminar zum Thema «Leadership» könnten den Jugendlichen die notwendigen Fähigkeiten nur schwer beigebracht werden. Im Gegenteil, sie müssen die Gelegenheit erhalten, sich Wissen und Fähigkeiten selbst anzueignen. Handlungsrelevantes Wissen kann sich daher sehr viel besser anhand praktischer Erfahrungen, in der Interaktion mit anderen, bilden. Die Mitarbeiterinnen des Projektteams wählten daher altersgerechte Formen der Vermittlung, die der Lebenswelt der Jugendlichen angepasst sind: Erkundung des Viertels durch Fotografieren, Erstellung einer Schülerzeitung, künstlerisches Schaffen, Produktion von Radiosendungen.

Die Jugendlichen werden aktiv und kreativ

2013 wurden die ersten Workshops mit jeweils 30 bis 35 Jugendlichen durchgeführt. Zu Beginn waren die Schülerinnen und Schüler sehr zurückhaltend, mittlerweile ist ihr Selbstbewusstsein jedoch gestiegen und sie trauen sich mehr zu. Die Jugendlichen des Fotografie-Kurses erkunden *Los Sitios* und dokumentieren ihre Sichtweise auf das Viertel mit Hilfe ihrer Kamera. Die Teilnehmenden am Radio-Workshop überlegen sich ein Thema und führen Interviews durch. Auch sie lernen neue Seiten ihres sozialen Umfelds kennen. Andere üben sich im Journalismus, entwerfen die Schülerzeitung, schreiben Texte. Auf Anregung der Mitarbeiterinnen des CIPS steht

dabei immer wieder auch die Frage nach der Identität der Jugendlichen im Fokus: Identifizieren sie sich mit ihrem Viertel? Wie lässt sich eine positive Identität in einem marginalen Stadtviertel entwickeln? Was sollte sich im Viertel ändern? Auch Fragen zu den Beziehungen zwischen den Geschlechtern und den Generationen stoßen auf Interesse bei den Jugendlichen. Ihre Fotografien, gemalten Bilder und Skulpturen wurden ihren Klassenkameraden, ihren Eltern und der Gemeinde bei Ausstellungen präsentiert. Diese Würdigung ihrer Arbeit, ihrer Wünsche und Sichtweisen, hat sie noch einmal besonders motiviert, am Projekt weiter teilzunehmen. Besonders erfreulich ist, dass auch die Eltern der Jugendlichen Vertrauen in die Projektmitarbeiterinnen entwickelt haben und sich für das Projekt, die Ausstellungen und Radiosendungen ihrer Kinder interessieren.

Verbreitung der Projekterfahrung

Für einige der Workshops sind die Projektmitarbeiterinnen Kooperationen eingegangen, etwa mit der Fakultät für Journalismus der Universität Havanna. Sie haben ausserdem einen Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen etabliert, die ebenfalls im Viertel aktiv sind (z.B. UNICEF und UNESCO). Darüber hinaus hatten sie Gelegenheit, das Projekt bei einem Kongress der Lateinamerikanischen Gesellschaft für Soziologie vorzustellen, der in Chile stattfand.



Projekte von *Zunzun* im Überblick

Projekt

Liderazgo juvenil – Jugend, Leadership und Innovation

Seit 2011 werden in Los Sitios, einem Stadtviertel in der Innenstadt Havannas, Jugendliche in ihrer Entwicklung unterstützt und ermutigt, sich in ihrer Gemeinde zu engagieren und dadurch nach und nach eine aktivere Rolle zu übernehmen: in der Freizeit mit Gleichaltrigen, in der Schule und der Gemeinschaft. Damit wird ihre soziale Integration in die Gemeinschaft und ihre persönliche Entwicklung unterstützt. 2013 wurde das kreative Potenzial der Jugendlichen in unterschiedlichen Workshops gefördert und ihre persönlichen Ressourcen aktiviert: Mittels Fotografie, einer Schülerzeitung, Malerei und in Radioproduktionen setzten sie sich mit ihrem Viertel und seinen vielschichtigen, sozio-ökonomischen Herausforderungen auseinander. Auf Anregung der Mitarbeiterinnen des CIPS stand dabei immer wieder auch die Frage nach der Identität der Jugendlichen (als Bewohner eines marginalen Stadtviertels), die Beziehungen zwischen den Generationen sowie Geschlechtern im Fokus. Durch ihre Texte, Audioaufnahmen und künstlerischen Arbeiten, die im Quartier ausgestellt wurden, teilten die Jugendlichen ihre Sichtweisen und Wünsche mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, ihren Eltern, Lehrpersonen und anderen Bewohnerinnen und Bewohnern von Los Sitios. Sie gewannen an Selbstvertrauen und ihr Interesse an ihrem Umfeld stieg, was sich auch an ihrem tatkräftigen Engagement zeigte. Neben der Arbeit mit den Jugendlichen baute das Projektteam die Kontakte zu den Eltern und Lehrpersonen aus und vernetzte sich mit anderen Organisationen wie UNICEF, UNESCO und der *Oficina del Historiador*, die im Viertel aktiv sind.

Partnerorganisation

Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)

Projektlaufzeit

2011 bis 2014



Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt

EnRedAndar

Ziel des Projekts ist es, Jugendliche – insbesondere auch alleinerziehende junge Mütter – aus Moa (Provinz Holguín) und Montgomery (Provinz Guantánamo) in ihrer wirtschaftlichen Eigenständigkeit zu unterstützen. Dazu werden Netzwerke aufgebaut, welche die Jugendlichen mit Entscheidungsträgern und Fachpersonen zusammenbringen, den Dialog zwischen den Gruppen und den Austausch von Ideen fördern. 2013 wurden die jungen Erwachsenen in Seminaren und Workshops zu ihrer Situation befragt, zu ihren Wünschen, Bedürfnissen und Vorstellungen in Bezug auf ihre Zukunft. Ausserdem wurden privatwirtschaftliche Kleinunternehmer besucht und gemeinsam mit den Jugendlichen die Bedingungen für ihren wirtschaftlichen Erfolg analysiert. Regelmässige Treffen zwischen den Mitgliedern der Projektgruppe, die sich auf Havanna, Moa und Guantánamo verteilen, stellten einen Erfahrungsaustausch innerhalb des Projektteams sicher.

Partnerorganisation

Red Capital Humano (RedCH)

Punktuelle Projektphasen

2012 bis 2015



Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt

Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata

Aus wirtschaftlicher Not und einem Mangel an Alternativen beuten die Menschen, die im Sumpfgebiet der *Ciénaga de Zapata* – dem grössten seiner Art in der Karibik – leben, die natürlichen Ressourcen über ihre Regenerationsfähigkeit aus. Mit dem Projekt möchte Zunzún die Menschen, die im Biosphärenreservat leben, bei der Erschliessung alternativer Einkommensquellen unterstützen und das fragile Ökosystem stabilisieren. Insbesondere geht es dabei um benachteiligte Jugendliche und junge Mütter: Dazu sollen kleinunternehmerische Projekte von der Idee über die Umsetzung bis hin zu Vermarktung und Verkauf der Endprodukte fachlich unterstützt werden. Die Workshops mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie formellen und informellen Führungspersonlichkeiten wurden weitergeführt und es konnte eine positive Gruppendynamik in Gang gesetzt und ein produktives Arbeitsklima geschaffen werden. 2013 fanden mehrere Workshops statt, in denen in einer partizipativen Bestandsaufnahme die grössten Herausforderungen, denen sich die Gemeinden im Sumpfgebiet der *Ciénaga* gegenüber sehen sowie mögliche Lösungsstrategien partizipativ erarbeitet wurden.

Partnerorganisation

Kubanisches Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt, Fachstelle *Ciénaga de Zapata* (CITMA *Ciénaga de Zapata*)

Projektlaufzeit

2011 bis 2015



Projekte von Lunzün im Überblick

Projekt

Revista Diálogo

Im Zentrum der Zeitschrift stehen die interaktiven Methoden der Educación Popular, deren Ziel es ist, Menschen in die Lage zu versetzen, ihre Zukunft selbstbestimmt zu gestalten. Statt um bloße Wissensvermittlung geht es der Educación Popular um die Aneignung vielfältiger Kompetenzen, immer orientiert an der Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen. Die Zeitschrift orientiert sich auch im Hinblick auf die eigene Ausgestaltung an diesem Bildungsansatz: Ganz im Sinne des Erfahrungslernens stehen nicht theoretische Fachtexte im Vordergrund. Vielmehr geht es um die Vermittlung von alltagspraktischem Wissen, von Ratschlägen für die pädagogische Arbeit. In Form von Erfahrungsberichten, Dokumentationen, Kommentaren und Unterrichtsmaterialien finden Lehrerinnen und Lehrer, aber auch andere im pädagogischen Bereich Tätige, Unterstützung. Dabei werden auch Herausforderungen des Lehrberufs thematisiert und konstruktiv aufgearbeitet. So soll verhindert werden, dass Lehrpersonen ihre Tätigkeit nicht mehr als sinnvoll erleben und aus Frustration ihre Arbeitsmotivation verlieren. 2013 erschienen drei Ausgaben der Zeitschrift, jeweils in einer Auflage von 1'000 Stück, die landesweit in Bildungseinrichtungen und Schulen verteilt wurden. Auch ausserhalb Kubas ist die Zeitschrift zu beziehen, beispielsweise in Argentinien. Ein besonderes Thema war 2013 die Bedeutung des Dialogs, eines systematisch angelegten und offenen Austauschs, der alle gleichberechtigt einbezieht: Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Akteure des staatlichen Bildungswesens. Ein strukturell angelegter Dialog, der die Sichtweisen aller Beteiligten einbezieht, muss bereits im Klassenzimmer beginnen als gleichberechtigter Austausch zwischen Schülern und Lehrpersonen in der alltäglichen Schulpraxis. Aufgrund der grossen Resonanz wird die Revista Diálogo auch im kommenden Jahr weitergeführt.

Partnerorganisation

Asociación de Pedagogos de Cuba (APC)

Projektlaufzeit

2010 bis 2014



Projekt

Sport im Quartier – Jugendförderung und soziale Transformation

Seit 2006 setzt Zunzún zusammen mit dem *Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)* das Projekt in *La Timba*, einem benachteiligten Stadtviertel Havannas, um. Sport und Spiel wird dabei als Mittel zur Förderung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Der während der ersten Projektphase an der Primarschule *Gustavo Pozo* erfolgreich umgesetzte Ansatz wurde in einem zweiten Schritt auf die gesamte Gemeinde *La Timba* ausgeweitet. Dazu wurden Eltern aus der Gemeinde darin geschult, selbst Sport- und Spieleinheiten zu leiten. In der aktuellen dritten Projektphase werden potentielle Multiplikatoren geschult, um den Ansatz bekannter zu machen. 2013 gab das Projektteam in einem Kurs die Erfahrungen der ersten und zweiten Projektphase an Coaches weiter, die ihrerseits nun Interessierte weiterbilden werden. Anders als bei den Kursen, in denen in Phase II des Projekts Eltern der Kinder und weitere Gemeindeglieder für die Durchführung von Sport- und Spieleinheiten qualifiziert wurden, war der Fokus jedoch ein anderer: Es ging nicht um die direkte Arbeit mit Kindern, Jugendlichen. Im Fokus stand vielmehr die Vorbereitung der Teilnehmenden auf ihre Rolle als Ausbilder. Sie lernten, wie sie ihre Erfahrungen mit dem Ansatz, Sport als Mittel der Kinder- und Jugendförderung einzusetzen, an potentielle Multiplikatoren weitergeben können und wurden in Methoden der Erwachsenenbildung geschult. Um sie bestmöglichst auf ihre Aufgabe vorzubereiten, führte ausserdem ein Trainer von Zunzún, der bereits in der Vergangenheit das Projektteam schulte, einen Workshop durch. Parallel dazu unterstützte das Projektteam ausserdem punktuell Lehrkräfte aus der Primarschule *Gustavo Pozo*, an der das Projekt seinen Anfang nahm, sowie die Eltern, die in der Gemeinde Sport- und Spieleinheiten durchführen.

Partnerorganisation

Centro de Investigaciones Psicológicas y Sociológicas (CIPS)

Projektlaufzeiten

Phase I: 2006 bis 2010

Phase II: 2009 bis 2012

Phase III: 2012 bis 2014

Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt

Arteeducando – Das Spiel der Transformation

Auch 2013 wurden Interessierte in den kunst- und pädagogischen Methoden geschult, die im Projekt «TransformArte», aus dem «Arteeducando» entwickelt wurde, während vieler Jahre mit Erfolg Anwendung fanden. 2013 konnten *puntos arteducativos* in sieben Provinzen Kubas auf- bzw. ausgebaut werden: in Havanna (Stadtviertel El Fanguito), Cienfuegos, Guantánamo, Las Tunas, Holguín und Santiago de Cuba. An jedem dieser Zentren arbeiten acht bis dreizehn *arteducador@s* mit Kindern und Jugendlichen, führen kleine Kunstprojekte durch und wenden kunst-, theater- oder musikpädagogische Methoden an. Die Projekte bieten den jungen Teilnehmenden einen Rahmen, in dem sie sich altersgerecht, auf schöpferische Weise mit den Problemen ihres sozialen Umfelds auseinandersetzen und sie unter fachkundiger Anleitung konstruktiv aufarbeiten können. So kann nicht nur die Lebensqualität der Kinder, sondern auch ihr soziales Umfeld positiv beeinflusst werden. Luvel García Leyva, der das Projekt seit 2009 leitet, nahm 2013 an einer Weiterbildung im brasilianischen São Paulo teil. Die Kursteilnehmenden waren in vielen verschiedenen Ländern Lateinamerikas in Projekten und Initiativen im Bereich Kunst- und Theaterpädagogik aktiv oder beschäftigten sich auf wissenschaftlicher Ebene mit der Thematik. Die Weiterbildung ermöglichte es ihnen, sich in Workshops mit unterschiedlichen Kunstformen und ihrer pädagogischen Anwendung auseinanderzusetzen. Dabei entwickelte sich ein fruchtbarer Austausch – gerade auch zwischen praktisch und wissenschaftlich Arbeitenden.

Partnerorganisation

Asociación Hermanos Saíz (AHS)

Projektlaufzeit

2009 bis 2013



Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt

Computerclub in der Timba

Die Umbauarbeiten und die Ausstattung des Computerclubs wurden 2013 erfolgreich abgeschlossen: Der Club wurde mit neuen Computern ausgestattet und die Möbel erneuert. Eine Klimaanlage wird den Betrieb des Clubs über das ganze Jahr sicherstellen. Nach der Wiedereröffnung, die im Februar 2014 stattfinden wird, wird der Club den Kindern und Jugendlichen des Stadtviertels *La Timba*, die sonst über keine Möglichkeiten zur Nutzung eines Computers verfügen, wieder offen stehen. Unter Anleitung können sie sich grundlegende Computerkenntnisse aneignen. So werden im Sinne der Chancengleichheit Benachteiligungen im Hinblick auf die in Schule, Studium und Beruf geforderten Kenntnisse abgebaut. Die Ansiedelung mitten im Viertel kann die Hemmschwelle senken und die räumliche Anbindung an das örtliche Kulturzentrum stellt sicher, dass die Zielgruppe auch erreicht wird. Die Leitung des Clubs soll mittelfristig an die Gemeinde selbst übergeben werden, erste Gespräche mit einer Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern des Viertels, die sich seit mehreren Jahren für die Belange des Viertels und den sozialen Zusammenhalt engagieren, haben bereits stattgefunden. Die Gruppe zeigte sich sehr interessiert daran, den Club selbstverwaltet zu führen. Mit der Übergabe an die Gemeinde wird das Prinzip Eigenverantwortung gestärkt. Bis zur endgültigen Übergabe in die Verantwortung der Gemeinde wird das Kulturzentrum die Leitung des Clubs übernehmen. Die *Fundación Nicolás Guillén* steht aber weiterhin bei technischen Fragen (etwa bzgl. der Bereitstellung von Software) zur Verfügung.

Partnerorganisation

Fundación Nicolás Guillén (FNG)

Projektlaufzeit

Seit 2004



Projekte von Zunzún im Überblick

Projekt

Capacity Building von formellen und informellen Führungspersonen auf Quartierebene

Sozialer Wandel und Entwicklung muss von allen Menschen ausgehen, die in einem bestimmten Viertel, in einer Stadt oder Region leben – das ist der Leitgedanke, der dem Projekt zugrunde liegt: Nur wenn Probleme und Herausforderungen partizipativ aufgearbeitet werden, können Lösungen gefunden werden, die von allen getragen und umgesetzt werden. Dem Ansatz der Educación Popular folgend, unterstützt das Projekt Menschen darin, Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln, selbst aktiv zu werden und sich Herausforderungen gemeinsam anzunehmen. So kann eine inklusive Kommunikations- und Dialogkultur aufgebaut werden. Das Projektteam arbeitete 2013 schwerpunktmässig in Ciénaga de Zapata (Provinz Matanzas), wo es das dortige Zunzún-Projekt begleitete. Weitere Workshops, die informelle und formelle Führungspersonlichkeiten zusammenbrachten und sie bei der Aufarbeitung der Herausforderungen ihrer Gemeinden anleiteten, fanden in Palmira (Provinz Cienfuegos) sowie Jesús Maria (Stadtviertel von Havanna) statt.

Partnerorganisation

Fundación Nicolás Guillén (FNG)

Projektlaufzeiten

Phase I: 2007 bis 2010

Phase II: 2010 bis 2013

Phase III: 2013 bis 2015

Projektbegleitung durch die Swiss Academy for Development

Um die Qualität der Projekte sicherzustellen, wurde die Zusammenarbeit mit der Swiss Academy for Development (SAD) auch 2013 fortgeführt. Als praxisorientiertes Forschungsinstitut mit eigenen operativen Projekten verfügt die Organisation über langjährige Erfahrungen im Bereich der professionellen Planung von Projekten, ihrer Durchführung und Evaluation. Die SAD stand den kubanischen Partnerorganisationen bei Fragen konzeptioneller Art, aber auch bei praktischen Herausforderungen im Hinblick auf das Projektmanagement zur Seite – mittels elektronischer Kommunikationsmittel, aber auch während einer Projektreise Anfang des Jahres. Ein Schwerpunkt lag dabei auf den noch relativ jungen Projekten von Zunzún: «Liderazgo juvenil – Jugend, Leadership und Innovation», «EnRedAnda» und «Biosphärenreservat Ciénaga de Zapata». Betreut und unterstützt wurden jedoch auch die Projektleitenden der bereits seit längerem erfolgreich laufenden Projekte. Auch mit ihnen wurde erörtert, ob Schwierigkeiten aufgetreten sind oder sich welche abzeichnen. Gegebenenfalls wurden Verbesserungsvorschläge unterbreitet, wie die Projektkonzeption angepasst werden könnte. Ausserdem erstellte die SAD Projektdokumentationen als Grundlage für das Fundraising. Die SAD wird ihre Arbeit auch im kommenden Jahr fortführen. Im Juli wird ein Workshop zum Thema Capacity Building speziell für das Projektteam in der Ciénaga stattfinden.

Die wichtigsten Zahlen

Spendeneinnahmen

Die Spendeneinnahmen von CHF 62'770.47 setzen sich aus Grossspenden der zCapital AG, der Avina Stiftung (zweckgebunden für die Multiplikation des Sportprojekts) und der Dubois-Stiftung, den Beiträgen unserer Gönnerinnen und Gönner sowie aus zahlreichen Kleinspenden zusammen. Gegenüber dem Vorjahr (CHF 99'699.71) verzeichnen wir einen Rückgang um rund einen Drittel, der sowohl auf geringere Grossspenden als auch auf geringere Spenden unserer langjährigen Gönnerinnen und Gönner zurückzuführen ist.

Projektaufwand

Der Projektaufwand beläuft sich auf CHF 100'292.72, was einer Zunahme um knapp 10% gegenüber dem Vorjahr (CHF 93'449.19) entspricht. Er setzt sich aus CHF 66'068.46 direktem Projektaufwand und CHF 34'224.26 Projektbegleitaufwand durch die Swiss Academy for Development (SAD) zusammen. Die Projektarbeit in Kuba konnte planmässig vorangetrieben und die vorgesehenen Projektausgaben getätigt werden. Um die Projekte erfolgreich umzusetzen, war eine intensive Projektbegleitung durch die SAD unabdingbar.

Administrativer Aufwand

Der administrative Aufwand liegt mit CHF 10'723.84 etwas über dem Vorjahr (CHF 8'855.48) und setzt sich aus CHF 8'697.85 Mittelbeschaffungsaufwand und CHF 2'025.99 übrigem administrativem Aufwand zusammen. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf die Intensivierung der Fundraising-Aktivitäten zurückzuführen. Die Resultate dieser Bestrebungen werden sich im Erfolgsfall in höheren Spendeneinnahmen der kommenden Jahre niederschlagen. Betrachtet man den administrativen Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand, so liegt er mit 9.8% etwas über dem Wert des Vorjahres (8.8%), was Folge der erhöhten Fundraising-Aktivitäten ist. Ein administrativer Aufwand von unter 10% gilt für Non-Profit-Organisationen als ein sehr guter Wert.

Richtlinien nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21)

Der Verein Zunzún befolgt bei der Rechnungslegung die Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen. Diese verlangen einen Leistungsbericht, der in angemessener Weise über die Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit der gemeinnützigen, sozialen Non-Profit-Organisationen Auskunft gibt. Gefordert werden Angaben über den Zweck der Organisation, die leitenden Organe und ihre Amtszeit und über die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist Voraussetzung dafür, dass Zunzún das ZEWO-Gütesiegel erlangen konnte, welches gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Spendengeldern auszeichnet und deren zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz bescheinigt.



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Vorstand des
Vereins Zunzun
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein Zunzun für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Ferner bestätigen wir, dass die im Anhang aufgeführten „Besonderen Bestimmungen“ eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Kristina Kabashi

Zürich, 13. Juni 2014

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telephone: +41 58 792 44 00, Facsimile: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bilanz

| Aktiven | 31.12.2013 | Vorjahr |
|--|-------------------|-------------------|
| | CHF | CHF |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel | 88'405.10 | 111'185.93 |
| Kurzfristige Forderungen | 0.00 | 116.79 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 8'000.00 | 0.00 |
| Total Aktiven | 96'405.10 | 111'302.72 |
| Passiven | | |
| Fremdkapital | | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 40'398.46 | 7'150.00 |
| Total Fremdkapital | 40'398.46 | 7'150.00 |
| Fondskapital | | |
| Fonds Multiplikation Sportprojekt | 0.00 | 10'000.00 |
| Total Fondskapital | 0.00 | 10'000.00 |
| Organisationskapital (Eigenkapital) | | |
| Erarbeitetes freies Kapital | | |
| Vortrag 1.1. | 94'152.72 | 106'480.45 |
| Jahresergebnis | -38'146.08 | -12'327.73 |
| Total erarbeitetes freies Kapital | 56'006.64 | 94'152.72 |
| Total Passiven | 96'405.10 | 111'302.72 |

Betriebsrechnung

| | 2013 CHF | Vorjahr CHF |
|---------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Einnahmen | | |
| Mitgliederbeiträge | 110.00 | 110.00 |
| Spenden ohne Zweckbestimmung | 54'770.47 | 89'699.71 |
| Spenden mit Zweckbestimmung | 8'000.00 | 10'000.00 |
| Total Einnahmen | 62'880.47 | 99'809.71 |
| Betriebsaufwand | | |
| direkter Projektaufwand | -66'068.46 | -70'964.79 |
| Projektbegleitaufwand | -34'224.26 | -22'484.40 |
| Total Projektaufwand | -100'292.72 | -93'449.19 |
| Mittelbeschaffungsaufwand | -8'697.85 | -7'079.35 |
| übriger administrativer Aufwand | -2'025.99 | -1'776.13 |
| Total administrativer Aufwand | -10'723.84 | -8'855.48 |
| Total Betriebsaufwand | -111'016.56 | -102'304.67 |
| Finanzerfolg | | |
| Bankspesen | -118.20 | -130.75 |
| Bankzinsaufwand | 0.00 | 0.00 |
| Kursgewinn/-verlust (-) FW | 65.47 | 212.85 |
| Kapitalertrag | 42.74 | 85.13 |
| Total Finanzerfolg | -9.99 | 167.23 |
| Ergebnis vor Fondsveränderung | -48'146.08 | -2'327.73 |
| Fondszuweisung | 0.00 | -10'000.00 |
| Fondsentnahme | 10'000.00 | 0.00 |
| Total Fondsveränderung | 10'000.00 | -10'000.00 |
| Ergebnis nach Fondsveränderung | -38'146.08 | -12'327.73 |

Kapitalveränderungsrechnung

| | Fremdkapital | Organisations- kapital | Fondskapital | KAPITAL TOTAL |
|-------------------------------|--------------|---------------------------|------------------|-------------------|
| | CHF | CHF | CHF | CHF |
| Kapital per 1.1.2012 | 0.00 | 106'480.45 | 0.00 | 106'480.45 |
| Jahresergebnis 2012 | | -12'327.73 | | -12'327.73 |
| Fondszuweisung | | | 10'000.00 | 10'000.00 |
| Kapital per 31.12.2012 | 0.00 | 94'152.72 | 10'000.00 | 104'152.72 |
| Jahresergebnis 2013 | | -38'146.08 | | -38'146.08 |
| Fondsentnahme | | | -10'000.00 | -10'000.00 |
| Kapital per 31.12.2013 | 0.00 | 56'006.64 | 0.00 | 56'006.64 |

Begriffserläuterungen

Fremdkapital: Kapital von Dritten, das befristet dem Verein zur Verfügung gestellt wird und rückzahlungspflichtig ist.

Organisationskapital: Von der Trägerschaft zur Verfügung gestelltes Kapital sowie erarbeitete Mittel.

Fondskapital: Zuwendungen Dritter mit einem klar bestimmten Zweck.

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben und sind zum Nominalwert bewertet.

Kurzfristige Forderungen

Es bestehen keine kurzfristigen Forderungen.

Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen dienen der stichtags- und periodengerechten Ermittlung des korrekten Vermögens und des Aufwands und Ertrags.

Zusammenarbeit mit nahestehenden Dritten

Es besteht eine Zusammenarbeit mit finanzieller Beziehung zur Swiss Academy for Development (SAD) als nahestehende Organisation. Der Verein Zunzún hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei welchen er einen beherrschenden Einfluss hat.

Entschädigung an Vorstandsmitglieder

Alle Organe bzw. Mitglieder der Organe arbeiten ehrenamtlich bis zu 100 Stunden jährlich. Im 2013 wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es wurde die Gesamtsumme von CHF 3'049.26 an Spesen entrichtet. Es handelt sich dabei um Projektspesen (Projektreise des Projektverantwortlichen nach Kuba). Von der Gesamtsumme der Spesen gingen CHF 0.00 an den Präsidenten.

Organe des Vereins Zunzún

Mitglieder des Vorstands:

Präsident

lic.iur. Roger Gallati, M.B.L.-HSG, Inhaber und Geschäftsführer Gallati

Vermögensberatung AG, Dübendorf

Vizepräsidentin

dipl.phil.nat. Michèle Babini, Inhaberin Sennenberg Webdesign, Wald ZH

Projektverantwortlicher

Dr.rer.publ.HSG Niklaus Eggenberger, Geschäftsführer Swiss Academy for

Development, Biel

Finanzchef

lic.oec.HSG Sandro Agosti, Inhaber und Geschäftsführer nisago GmbH, Heiden AR

Mitglied

lic.iur. Tamás Kiss, Managing Partner Geyst AG, Zürich

Mitglied (bis 8. Juni 2013)

lic.phil.I Nathalie Zeller, Zürich

Einhaltung besonderer Bestimmungen

Der Vorstand des Vereins Zunzün hat im Jahre 2012 das Gütesiegel der Stiftung ZEWO (Zürich) erhalten. Dabei sind verschiedene Bestimmungen einzuhalten. Die nachfolgenden Bestimmungen wurden vom Verein Zunzün während des Berichtsjahres (1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013) dauernd eingehalten.

- 1) **Bestimmung:** Die Angaben in den Sammlungsaufrufen wie auch in den übrigen Publikationen, die dem Sammlungszweck dienen, sind wahrheitsgetreu und sachgemäss. Der Sammlungszweck wird klar dargelegt. Die Verwendung der Mittel muss mit der Zweckbestimmung der Sammlungsaufrufe übereinstimmen.
Einhaltung im Berichtsjahr: Die Verwendung der Mittel stimmte immer mit der Zweckbestimmung der Sammlungsaufrufe überein.
- 2) **Bestimmung:** Die Mitglieder des leitenden Organs (Vorstand, Stiftungsrat, Patronatskomitee) arbeiten ehrenamtlich (unentgeltlich) bis zu 100 Stunden jährlich. Für darüber hinausgehende zeitliche Belastungen können Entschädigungen ausgerichtet werden. Spesen können in jedem Fall ausgerichtet werden. Allfällige Entschädigungen müssen zusammen mit den entrichteten Spesen in der Erfolgsrechnung oder in einen Anhang hierzu separat, das heisst als Gesamtsumme, ausgewiesen werden. Allfällige Entschädigungen an den Präsidenten sollte dem gemeinnützigen Charakter der Organisation Rechnung tragen.
Einhaltung im Berichtsjahr: Es wurden keine Entschädigungen an die Mitglieder des leitenden Organs (Vorstand) ausbezahlt. Es wurde die Gesamtsumme von CHF 3'049.26 an Spesen entrichtet, davon gingen CHF 0.00 an den Präsidenten.
- 3) **Bestimmung:** Auf allen Organisationsstufen gilt kollektive Zeichnungsberechtigung.
Einhaltung im Berichtsjahr: Auf allen Organisationsstufen ist die kollektive Zeichnungsberechtigung verbindlich.
- 4) **Bestimmung:** Die Gehälter der im Dienste der Organisation stehenden Personen sollen den Umständen angemessen sein. Sie dürfen die orts- und marktüblichen Ansätze für Personal mit ähnlicher Verantwortung und Arbeitsleistung nicht übersteigen.
Einhaltung im Berichtsjahr: Im Berichtsjahr wurden keine Gehälter ausbezahlt.
- 5) **Bestimmung:** Organisationen, die Teil eines internationalen Netzwerkes bilden, sind zur Benützung des Gütesiegels berechtigt, wenn der überwiegende Teil des in der Schweiz gesammelten Spendenvolumens in Projekte fliesst, die von der Schweiz aus geplant, realisiert, kontrolliert und evaluiert werden.
Einhaltung im Berichtsjahr: Der Verein Zunzün ist nicht Teil eines internationalen Netzwerkes.
- 6) **Bestimmung:** Organisationen, die Teil eines internationalen Netzwerkes bilden, sind zur Benützung des Gütesiegels berechtigt, wenn der Nachweis erbracht wird, dass die dem internationalen Netzwerk überwiesenen Spendengelder zweckgerichtet verwendet werden.
Einhaltung im Berichtsjahr: Der Verein Zunzün ist nicht Teil eines internationalen Netzwerkes.
- 7) **Bestimmung:** Falls der Verein zu einer gesamtschweizerischen Organisation rechtlich selbständiger kantonaler oder regionaler Organisationen gehört, ist die Konsolidierungspflicht einzuhalten.
Einhaltung im Berichtsjahr: Es besteht keine Konsolidierungspflicht für den Verein Zunzün.

Unterstützung von Zunzún

Für die Unterstützung des Vereins Zunzún im Jahr 2013 bedanken wir uns sehr herzlich! Die Solidarität unserer GönnerInnen und SpenderInnen beeindruckt und freut uns gleichzeitig. Zudem möchten wir all unseren PartnerInnen für ihre sehr wertvollen und unentgeltlichen Leistungen danken.

Speziell für Ihre grosszügige Spende danken und deshalb namentlich erwähnen möchten wir die zCapital AG. Der AVINA STIFTUNG danken wir für die Unterstützung des Projekts «Sport als Mittel zur Jugendförderung und zur Initiierung sozialer Transformationsprozesse» für die Jahre 2012/13.

Grosse Unterstützung und entsprechend grossen Dank gehen an die Firmen PWC für die Revision, Acribia AG für die Buchhaltung, Geyst AG für die Gestaltung sowie Schellenberg Druck AG für den Druck des Jahresberichts.

Steuerliche Abzugsfähigkeit

Zunzún arbeitet mit minimalem Verwaltungsaufwand. GönnerInnen und SpenderInnen haben jederzeit die volle Transparenz über die Verwendung der Spenden. Unterstützungsbeiträge können in der Regel von den Steuern abgezogen werden, da Zunzún von den Steuerbehörden als gemeinnützige Organisation anerkannt ist.

Freiwilliges und unentgeltliches Engagement

Die Mitglieder des Vorstands leisteten im Jahr 2013 insgesamt rund 700 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

ZEWO-Zertifizierung

Wir sind stolz darauf, seit 2011 die Prüfkriterien der ZEWO zu erfüllen. Das ZEWO-Gütesiegel steht für den gewissenhaften Umgang mit Spenden und bietet eine vertrauenswürdige Orientierungshilfe zur Beurteilung von Hilfswerken.

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba

Zunzún ist ein politisch und konfessionell unabhängiger und neutraler Verein, der seit 2002 Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba durchführt. Die Entwicklungsprojekte bezwecken die direkte sowie indirekte materielle und ideelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus vorwiegend benachteiligten Vierteln und Gebieten in ganz Kuba.

Das Engagement von Zunzún orientiert sich am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Zunzún unterstützt non-formale Bildungsprozesse, welche dazu dienen, benachteiligten jungen Menschen das notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben, um ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Zunzún schafft Perspektiven und fördert die Integration von gesellschaftlichen Risiko- und Randgruppen. Zunzún befähigt lokale Entscheidungsträger, partizipativ und unter Einbezug von allen betroffenen Bevölkerungsgruppen nachhaltige Entwicklungsstrategien zu erarbeiten und umzusetzen. Zunzún arbeitet ausschliesslich mit lokalen Partnern.

Zunzuncito wird in Kuba der kleinste Vogel der Welt genannt, eine nur gerade auf der grössten Karibikinsel heimische Vogelart. Aufgrund seiner Grösse und Feinheit gilt der Zunzún über Kuba hinaus als Sinnbild für die Verletzlichkeit des Kindes.



Die Produktion dieses Jahresberichts wurde Zunzún kostenlos ermöglicht durch:

Geyst AG (Gestaltung) und Schellenberg Druck AG (Druck).

Herzlichen Dank!

Zunzún – Schweizer Entwicklungsprojekte in Kuba, Segantinstrasse 72a, CH-8049 Zürich,
info@zunzun.ch, www.zunzun.ch